Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 9

Artikel: Die persische Bluse
Autor: Graefe, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752760

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE PERSISCHE BLUSE

NACH DEM DÄNISCHEN VON A. GRAEFE

NACHDRUCK VERBOTEN

Einige Tage nach seiner Verlobung mit der schönen Liane kam Robert mit einem elegant gebundenen Buch in der Hand zu ihr und sagte mit einem geheimnisvollen Lächeln:

«Liane, du mußt ein Rätsel lösen, das mir keine Ruhe läßt.»

«Ein Rätsel? Was ist es denn?» fragte sie erstaunt.

«Das hier ist mein Tagebuch», erklärte Robert. «Jawohl, ich habe noch die Gewohnheit eines Primaners, jeden Tag meine Erlebnisse niederzuschreiben. Ich möchte dir nun vorlesen, was ich am 16. Januar geschrieben habe. Du erinnerst dich doch?»

Statt ihm zu antworten, legte sie nur ihre Arme um seinen Hals. Er setzte sich und fing an, vorzulesen.»

«Mittwoch, den 16. Januar. Als ich vormittags zu meiner Mutter kam, sagte mir das Dienstmädchen, eine Dame sei zu Besuch bei der gnädigen Frau. Ich hörte zwei Stimmen im kleinen Salon, die Stimme meiner Mutter und eine andere, jüngere, die einen beinahe berauschenden Eindruck auf mich machte. Ich blickte durch die halbgeöffnete Tür und erkannte mit Freude und Verwunderung die reizende Liane. Ich erinnere mich noch ganz deutlich, wie ich sie vor zwei Jahren zum erstenmal gesehen hatte. Damals trug sie einen Bisammantel und eine lustige Bluse mit persischem Muster. Den Pelz hatte Liane auch diesmal an. Die schöne Liane. Ihr Mann soll ein leichtsinniger Lebemann gewesen sein. Er hat die Stadt nach einem finanziellen Zusammenbruch verlassen. Ich trat in den Salon ein. Ja, das war sie, die elegante mondäne Frau, dieselbe wie früher, nur ein bißchen ernster, ein bißchen, wenn man so sagen darf, solider geworden. Ihr Gesicht hatte aber den gleichen Reiz behalten. Mit Mühe nur konnte ich meine Ruhe bewahren. Meine Freude überraschte mich selbst. Im Laufe des Gesprächs deutete Liane an, daß ihr Mann durch unglückliche Geschäfte und Spekulationen ruiniert worden sei. Vor einigen Monaten ist er unter rätselhaften Umständen gestorben. Wahrscheinlich hat er Selbstmord begangen. Sie ist also Witwe und frei! Ein Glücksgefühl überströmte und verwirrte mich, es wirkte berauschend wie Sekt.

Meine Mutter bemerkte meine gehobene Stimmung. Sie sah mehrere Male aufmerksam Liane an. Vielleicht erriet sie, was in mir vorging, denn sie erhob sich plötzlich unter einem Vorwand und bat für einige Minuten um Entschuldigung, um das Frühstück zu bestellen.

Als sie hinausging, sah ich im Spiegel, wie sie lächelte.

‚Ich bin ganz verwirrt', sagte Liane mit zittender Stimme. Ihre Verwirrung mußte einen tiefen Grund haben. Ich fühlte deutlich und klar, wie sehr ich sie liebte. War es da noch nötig, die Zeit mit Banalitäten zu vergeuden? Ich faßte Mut und sagte: ‚Können Sie sich erinnern, wie wir uns das erstemal trafen? Es war beim Tee bei Bekannten. Die Uhr schlug gerade fünf, als Sie hereintraten. Sie trugen einen kleinen schwarzen Hut und eine entzückende Bluse mit persischem Muster.'

Liane lachte forciert. ‚Sie haben ein unglaubliches Gedächtnis', erwiderte sie. Im selben Augenblick trat meine Mutter ein. Liane erhob sich, äußerst nervös. Sie hätte ganz vergessen, sagte sie, daß sie mit einer Freundin verabredet sei.

Was sollte das bedeuten? Hatte ich sie etwa beleidigt? Aber sie hatte mir doch die Hand so herzlich geschüttelt! Sie hatte also meine Gefühle erraten. Gab es etwas in ihrem Leben, das unserer Annäherung im Wege stand? Ich zerbreche mir den Kopf über dieses Geheimnis.»

*

Robert klappte das Tagebuch zu. «Jetzt mußt du, geliebte Liane, endlich das Rätsel lösen. Was war das für ein Geheimnis? Ich habe es bis heute nicht feststellen können.»

Liane senkte ihre langen, dunklen Augenwimpern.

«Das kann ich dir nicht sagen.»

«Du mußt es, Geliebte», drängte Robert. «Ich habe das Gefühl, daß es etwas sehr Wichtiges war, weshalb du plötzlich fortgingst. Liane, ich mache dir ja keine Vorwürfe, damals warst du ja noch frei.»

Liane schwieg hartnäckig.

«Liane, bitte, sprich doch!»

Die Stimme Roberts klang immer erregter. Warum konntest du damals nicht bei uns zum Frühstück bleiben?»

«Weil ... weil», stammelte Liane, «ich hätte doch den Mantel ablegen müssen.»

«Na und?»

Sie senkte wieder den Kopf, während Robert fragte:

«Warum konntest du denn den Mantel nicht ablegen?»

«Die persische Bluse», stöhnte sie. «Ich trug doch dieselbe Bluse wie vor zwei Jahren. Was hättest du von mir gedacht!?»

Fehlt's am Wohlgeschmack, so nehmen Sie Maggi's Würze!

Es gibt erwiesenermaßen kein besseres Mittel, fade Suppen, Saucen, Gemüse- und Fleischgerichte sofort im Geschmacke zu kräftigen.

Maggi's Würze

Die bewährte Helferin der Hausfrau!

Hauptkennzeichen: Name Maggi, gelb und rote Etiketten und typische Form der Flaschen

Das Leben von der schönen Seite.

Für alle diejenigen, die nicht wissen, was physische Leiden sind, ist es wahrhaftig sehr leicht, das Leben von der schönen Seite zu nehmen. Dies ist aber jenen kaum möglich, die fortwährend von tausenderlei Unpäßlichkeiten geplagt werden.

Es muß aber hervorgehoben werden, daß der größte Teil dieser Kranken ihre Gesundheit leicht wiederherstellen könnten.

Denn die meisten Erkrankungen, die so viele Leute plagen, haben meistens eine und dieselbe Ursache: die Verarmung des Blutes und die Erschlaffung der Nerven. Nun wird tagtäglich der Beweis erbracht, daß die Pink Pillen in solchen Fällen oft überraschende Resultate erzielen.

Die Pink Pillen sind ein Heilmittel, das das Blut erneuert und die Nerven auf außerordentliche Weise stärkt, ein Heilmittel, das einen sehr wohltuenden Einfluß auf die verschiedenen Funktionen des Organismus ausübt. Unter dem Einfluß der Pink Pillen werden die Magenkrämpfe beseitigt, wird der Appetit gesteigert, werden die Verdauungen gefördert, ist der Schlaf ruhiger und nehmen die Kräfte wieder zu.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues 21, Genf, Fr. 2.— per Schachtel.

Zunfthaus
Saffran
Zürich
Restaurant
Karl Seiler
Traiteur

Sanatorium
Kilchberg
bei Zürich

Private
Nerven-Heilanstalt

Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entziehungskuren, Psychotherapie, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie

Offene u. geschlossene Abteilungen

150 Betten. Große eigene Musterökonomie. Prächtige Lage in großem Anstaltspark mit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport

Ärzte: Dr. H. Huber
Dr. J. Furrer
Besitzer:
Dr. E. HUBER-FREY
Verlangen Sie bitte Prospekte

395 Fr.

Erika

mit einfacher Umschaltung und fabelhaft leichtem Anschlag ist ein Typ für sich. Diese Maschine müssen Sie gesehen und probiert haben, bevor Sie eine Portable anschaffen Vorteilhafte Abzahlungsbedingungen. Gratis-Prospekt durch den Generalvertreter
W. Häusler-Zepf, Olten

Immer mehr werden von Kennern nur
Schnebli
Albert-Biscuits

verlangt, weil leicht verdaulich und wohlschmeckend.
Zur Kinderpflege unentbehrlich!

Sonnenkinder....

Na 599

Sonnenschein im Gesichtchen, Sonnenschein im Herzen, - - - Überschuß an Kraft und Wohlbefinden.

Wie unnatürlich ist's, wenn ein Kind keine Lust zum Spielen noch zum Essen hat und in der Schule nicht richtig vorwärts kommt, derweilen die Mitschüler ihre Aufgaben rasch bewältigen. Da fehlts an einem Nähr- und Stärkungsmittel, das den jungen, aufstrebenden Körperzellen wie auch den Nerven ihre natürlichen Kraft- und Aufbaustoffe zuführt - - - also, mit einem Wort, Nagomaltor. Nagomaltor bringt den ganzen Organismus zur vollen Entfaltung. Es durchdringt kräftigend den Körper, stärkt die Nerven, hebt das Wohlbefinden. Nagomaltor ist das Nähr- und Stärkungsmittel der Sonnenkinder!

NAGOMALTOR

LADEN-PREISE wichtigster Nago-Produkte: Nagomaltor 250 Gr. Fr. 2.–, 500 Gr. Fr. 3.60. Banago 250 Gr. Fr. 0.95, 500 Gr. Fr. 1.80. Maltinago 500 Gr. Fr. 2.50. NAGO, OLTEN

Annahme-Schluß für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweilen Samstag früh. Manuskripte, Vorlagen und Klischees erbitten wir bis spätestens zu diesem Termin. Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen 5 Tage früher **Conzett & Huber, Inseraten-Abteilg.**